

6. Sitzung des 27. Studierendenparlamentes am 12.12.2019

Beginn: 19:10 Uhr – Hörsaal 2097, Hauptgebäude Unter den Linden 6

Ende: 21:39 Uhr

Wahl- und Abstimmungsergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Abkürzungen der Listennamen, soweit diese nicht selbst von der Liste verwendet werden (z.B. Jusos): AG – Autonome Geos; autoalk - the autonome alkoholiker*innen.Die Liste; Eu3T - Ewig und 3 Tage; FELL - F-Emanzipatorische Liste; LiLi - Linke Liste; Grünboldt – Grünboldt – Grün Alternative Liste; LGV – LinksGrünVersifft; LuSt - Liste unabhängiger Studierender; NR - Nap Rooms in der Bibliothek; OLKS Offene Liste kritischer Studierender; PoS - Power of Science; q_f - queer_feministische LGBTIQ Liste; SchwuLis - Schwule Liste; SDS - Die Linke.SDS

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Julia (Antirareferat) beantragt, den Punkt 4.8 auf 4.3 vorzuziehen.

Kjell (qF) beantragt, den Punkt 4.7 vorzuziehen auf 4.4.

Die IYSSE beantragt, die Dringlichkeit eines nicht fristgerechten Antrags festzustellen, und begründet die mit dem Bezug des Antrags auf eine erst kürzlich stattgefundene Veranstaltung.

Die IYSSE reicht einen Antrag als Tischvorlage ein. Sie begründet die Dringlichkeit des Antrags mit der im Antrag behandelten erst kürzlich stattgefundenen Veranstaltung.

Es gibt jeweils keine Einsprüche. Der Antrag der IYSSE wird auf TOP 5.11 auf die TO aufgenommen.

- So vorliegende Tagesordnung per Akklamation angenommen. -

2. Bestätigung des Protokolls vom 13.12.2018

Es gibt Änderungswünsche:

David (RCDS) beantragt eine Änderung 5.4.1 in Bezug auf die Formulierung: So habe er nicht nach den privaten Kontaktdaten der Kandidierenden gefragt, sondern nach den „universitäreren direkten Kontaktdaten“ der jeweiligen Kandidat*innen des Wahlvorstandes.

Weitere Änderung (Ökoreferat): Ergänzung bei dem Bericht des Ökoreferats: Orga und Tagesleitung, VV-Thema FFF und Klausurtagung.

- Protokoll per Akklamation angenommen. -

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Feline (Präsidium) formuliert die Bitte, sich zu informieren wie die Stupa-Anträge einzureichen sind, also die Formalia zu beachten.

3.2 RefRat

Berichte werden mündlich vorgetragen.

Lehre und Studium:

- Beratung, Einklage, Musterverfahren, Redebeitrag VV, VV FFF, Fortsetzungsfeststellungsverfahren, Lehramtskoordination – Ausschreibung, Einladung, AS

3.3 weitere Berichte

keine weiteren Berichte

4. Wahlen und Bestätigungen

4.1 Präsidium

Feline (Präsidium) berichtet, dass ein Mitglied des Präsidiums ausgeschieden ist.

João (LuSt) stellt sich als Kandidat vor.

Bengt (Jusos) beschreibt die bisherige Unterstützung des Kandidaten und betont die positive Bereicherung des Präsidiums durch den Kandidaten.

David (RCDS) verwirrt, da die Kandidatur nicht angekündigt worden sei. Es wird die Frage nach möglichen Interessenkonflikten gestellt und ob der Kandidat genug zeitliche Kapazitäten noch aufweisen könne für diese Amt.

João (LuSt) sieht kein Problem mit der zeitlichen Kapazität.

Bildung einer Wahlkommission.

Bericht der Wahlkommission: 30 Stimmen abgeben, davon eine ungültig.

Wahlergebnis: 28/1/0.

João nimmt die Wahl an.

4.2 Studentischer Wahlvorstand

Ein Platz im Studentischen Wahlvorstand ist noch nicht besetzt.

Berfin stellt sich als Kandidatin vor.

Bericht der Wahlkommission: 30 Stimmen abgegeben, keine ungültig.

Wahlergebnis: 29/1/0.

Berfin nimmt die Wahl an.

4.3 Refrat für Antirassismus

Das Refrat für Antirassismus ist ein autonomes Referat daher handelt es sich um eine Bestätigung.

Die Kandidatin Julia berichtet, die autonome Vollversammlung sei gut besucht worden.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

4.4 Referat für queer_Feminismus

Das Refrat für queer_Feminismus ist ein autonomes Referat. Beantragt wird eine Kommissarische Verlängerung für einen Monat. Nächsten Monat soll eine autonome VV stattfinden.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

Verlängerung beschlossen.

4.5 Referat für Soziales

Die Kandidierenden stellen sich vor. Alexis hat bereits Erfahrung. Sie stellt die Wichtigkeit der Beratungsstruktur im Studium vor.

Kristin stellt sich auch vor und berichtet über ihre bisherige Arbeit.

Es handelt sich um eine Wahl für Haupt und Co Referat.

Wahlergebnisse:

Alexis (Haupt): 28/1/0 bei keiner ungültigen Stimme.

Kristin (Co.): 22/1/4 bei einer ungültigen Stimme.

Alexis und Kristin nehmen die Wahl an.

4.6 Referat für Politisches Mandat und Datenschutz

Lennart kandidiert als Co-Referent und stellt sich und seine bisherige Arbeit als Referent vor.

Wahlergebnis: 27/1/1 bei keiner ungültigen Stimme.

Lennart nimmt die Wahl an.

4.7 Referat für Hochschulpolitik

Bafta und Luka stellen sich vor. Das sei eine Bewerbung für die letzte Amtszeit. Im Fokus soll in dieser stehen: Kommissionsbetreuung und die bisherigen Aufgaben.

Wahlergebnisse: Bei jeweils keiner ungültigen Stimme:

Luka (Haupt): 26/3/0

Bafta (Co): 25/0/3

Luka und Bafta nehmen die Wahl an.

4.8 Referat für Publikationen

Thomas, der amtierende Hauptreferent, möchte wiedergewählt werden. Matthias hört auf. Danksagung für die bisherige Zusammenarbeit.

Nora stellt sich vor und betont, dass sie schon seit zwei Jahren in der HUCh mit dabei ist. Hauptfokus: Autor*innenkreis erweitern. Feministischen Schwerpunkt. Anbindung nach Frankreich.

Wahlergebnisse: Bei jeweils keiner ungültigen Stimme:

Thomas (Haupt): 27/1/1

Nora (Co): 27/1/1

Thomas und Nora nehmen die Wahl an.

5 Anträge

5.1 Referat für Finanzen: Nachtragshaushalt 2019 (2. Lesung)

João (FinRef) stellt die Änderung vor.

Mert (SDS) bedankt sich für die Vorstellung und stellt eine Nachfrage.

João (FinRef) antwortet auf die Nachfrage.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

Beschlussfassung:

Das StudentInnenparlament stellt die Haushaltsrechnung 2018 fest.

Das StudentInnenparlament beschließt den 1. Nachtragshaushaltsplan 2019 der Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung.

5.2 Refrat für Finanzen: Haushalt 2020 (2. Lesung)

João (FinRef) stellt den Antrag vor. Keine weiteren Änderungen.

David (RCDS) hat eine Frage zum Beschäftigungsverhältnis auf S.5.

João antwortet auf die Frage.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

Beschlussfassung:

Das StudentInnenparlament beschließt den Haushaltsplan 2020 der Studierendenschaft in den Kapiteln 33333 und 34444 in der vorliegenden Fassung.

5.3 Studentischer Wahlvorstand: Wahlhelfer_innen zentrale Wahllokale

Sarah stellt den Antrag vor. Es gibt keine Änderungen, außer dass sich der Betrag geändert hat.

Jule (LiLi) fragt nach dem Stundenlohn, ob es bei den 12.50 EUR bliebe.

Sarah antwortet, dem sei so.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

Beschlussfassung:

Das Studierendenparlament gewährt dem studentischen Wahlvorstand für die Wahl zum 28. Studierendenparlament **2.255,- €** als Aufwandsentschädigung für die Wahlhelfer_innen der zentralen Wahllokale. Jedem/jeder Wahlhelfer_in soll eine Aufwandsentschädigung von **12,50 € pro Stunde** zukommen.

5.4 Studentischer Wahlvorstand : Wahlhelfer_innen dezentrale Wahllokale

Leo stellt den Antrag vor.

Es gibt keine Nachfragen

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

Beschlussfassung:

Das Studierendenparlament gewährt dem studentischen Wahlvorstand für die Wahl zum 28. Studierendenparlament **1.350,- €** als Aufwandsentschädigung für die Wahlhelfer_innen/Wahlvorstände in den dezentralen Wahllokalen. Jedem der dezentralen Wahllokale sollen 90,- € ausgezahlt werden.

5.5 Studentischer Wahlvorstand: Wahlbroschüre

Sarah stellt den Antrag vor. Es wurde sich an den letzten Jahren orientiert.

David (RCDS) nimmt Bezug auf Kostenvoranschlag. Es stimme nicht mit der Antragssumme.

Sarah: Summe als Pauschale gedacht um somit einen Puffer zu haben. Wie in den letzten Jahren.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0.

Beschlussfassung:

Das Studierendenparlament übernimmt die Kosten in Höhe von bis zu 1.500,- € für die Wahlbroschüre zur Wahl zum 28. Studierendenparlament.

5.6 Referat für Publikationen: Haushalt HuCh 2020

Thomas: Die Kosten seien identisch mit dem Haushalt des letzten Jahres. Gesamtkosten änderten sich nicht. Wo druckt ihr?

Thomas: Bei Hinkelstein. Zur Auflage, es seien 2.000.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/0

Beschlussfassung:

Das Studierendenparlament beschließt den Jahreshaushalt 2020 in Höhe von 10.000 € für die „HUCh – Zeitschrift der studentischen Selbstverwaltung“.

5.7 Charite Chor: Haushalt 2020

Mark und Kosima stellen den Antrag vor. Stellen wie letztes Jahr Gelder für die Chorfahrt.

Kosten seien so wie das letzte Jahr.

Havar fragt danach was gesungen wird?

Kosima: Klassisches Repertoire.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/2.

5.8 LuSt: S9 Taktung

Markus (LuSt) stellt den Antrag vor. Nimmt darauf Bezug, wie viele Leute gerade aus Adlershof da sind. Es sei wirklich schwer aus Adlershof hier nach Mitte zu kommen. Die

Antragsteller*innen forderten, dass es einen Zehn-Minuten-Takt zwischen den Campus gibt.

João (LuSt) weist darauf hin, dass die Umsetzung vom Ökologiereferat übernommen werde.

David (RCDS) vielleicht kann es bei der nächsten Semtixverhandlung mit einbezogen werden.

Bengt (Jusos): begrüßt den Antrag, mit dem auf eine langjährige Forderung vieler Studierenden Bezug genommen werde.

Anne (PoS) Bringt einen Änderungsantrag in Bezug auf die Expresslinie ein. Der ausgelassene Halt an der Warschauer Str. sei unverständlich.

Markus: Irgendwo müsse die Bahn ja *nicht* halten, damit es eine Expresslinie sei.

Andreas (LiLi): Bringt einen Änderungsantrag ein in Bezug auf die Umsetzung sein.

Jakob (LuSt) „Nicht“ sei kein exklusives „Nicht“. Wir hätten mal als StuPa gesagt, dass wenn keiner für die Umsetzung bestimmt worden sei, die Antragsteller*innen zuständig seien. Bezieht sich nun auf den Änderungsantrag: Die Uni mache das sowieso manchmal bei S-Bahn-Aufkommen im Zuge von Umfragen. Deswegen nach Adlershof fahren. Fragt, ob die Antragsteller*innen den Umsetzungsantrag annähmen.

Änderung von Power of Science teilweise angenommen. PoS ist zufrieden damit.

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag: 12/10/6. Änderungsantrag angenommen.

Abstimmungsergebnis Gesamtantrag: Viele/0/0. Antrag angenommen.

Beschlussfassung:

Das Studierendenparlament fordert die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und die S-Bahn Berlin dazu auf, die S-Bahnlinie S9 zwischen Adlershof (bei Berlin) und Berlin-Hauptbahnhof zu einer höheren Taktung, mindestens aber den 10min-Takt, zu verdichten. Eine Expresslinie ist zu prüfen.

5.9 LiLi: Besetzung

Jule (LiLi) stellt den Antrag vor, Proteste während der Klimastreikwoche unterstützen wollen.

Daher die Bitte der Unterstützung

João (LuSt): In Dresden habe es auch eine Besetzung plus Räumung gegeben. Wünscht eine Ergänzung um Dresden.

Jule will Ergänzung.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/1.

Beschlussfassung;

Solidarität mit den Hörsaalbesetzungen an der FU, der Uni Leipzig, der Uni Siegen und der TU Dresden

Das Studierendenparlament erklärt sich solidarisch mit den beendeten Hörsaalbesetzungen an der Freien Universität Berlin, der Universität Leipzig, der Universität Siegen und der Technischen Universität Dresden.

Im Rahmen der bundesweiten Klimastreikwoche der Students for Future wurden mindestens an vier Universitäten Hörsäle besetzt. Diese waren Freiräume der Willensbildung, Selbstbildung und Partizipation. Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität empfindet solche Freiräume für richtig und wichtig. Die Klimakrise muss aktiv bekämpft werden und auch wir als Studierende spielen dabei eine wichtige Rolle, insbesondere auch die damit zusammenstehenden Fragen der globalen und sozialen Gerechtigkeit müssen von allen Studierenden diskutiert werden können. Dafür braucht es Freiräume und diese sollen sich Studierenden auch gerne nehmen.

5.10 LiLi: VVN

Andreas (LiLi) stellt Antrag vor. VVN sei Gemeinnützigkeit entzogen worden. Lili sieht Notwendigkeit von Antifaschismus. Denn es gebe auch aktuelle rechte Bestrebungen an der Uni. Bitte um Mitgliedschaft in der VVN und Unterschrift der Petition.

Es gibt keine Nachfragen.

Abstimmungsergebnis: Viele/0/1.

Beschlussfassung:

Solidarität mit dem VVN-BDA

Das Studierendenparlament der Humboldt Universität erklärt sich solidarisch mit dem "Verein der Verfolgten des Naziregimes - Bund der AntifaschistInnen".

Wir fordern den Berliner Senat dazu auf, sich dafür einzusetzen dessen Gemeinnützigkeit wieder anzuerkennen. Diese ist uns als Studierenden an der Humboldt Universität besonders wichtig, da sich sowohl unter den Tätern als auch Opfern der Herrschaft der NSDAP Studierende, Mitarbeiter*innen und Professor*innen der Humboldt Universität befanden.

Die Wichtigkeit wird insbesondere dadurch deutlich, dass die HU eine tragende Rolle im NS gespielt hat, indem nicht nur nationalsozialistische und faschistische Studierende der "Deutschen Studierendenschaft" die Bücherverbrennung von unerwünschten Autor*innen am 10. Mai 1933 durchgeführt haben. Der Nationalsozialismus und seine Methoden der industriellen Vernichtung europäischer Jüdinnen und Juden sowie politischer Gegner_innen, wurde nicht zuletzt an Universitäten vorbereitet und durch vermeintliche Wissenschaft legitimiert.

Antifaschismus ist gemeinnützig und sollte die Aufgabe aller Mitglieder der Studierendenschaft sein, somit ist es auch unsere Aufgabe, den VVN-BDA zu unterstützen.

5.11 IYSSE:

Helle (IYSSE) Antrag habe schriftlich vorgelegt in der Sitzung.

Einiges sei passiert. Viele Angriffe habe es auf Studis unter anderem in Hamburg gegeben, wo kritische Studis gegen Lucke demonstriert hätten. Es habe medialen Shitstorm gegen die Studis und Bombendrohungen gegeben.

Bei einer IYSSE-Veranstaltung sei eine Resolution beschlossen worden. Diese verliest der Antragsteller und bittet um Unterstützung.

David (RCDS) bedankt sich für den Antrag. Er sei gegen Rechtsextremismus, fordert aber auch eine Positionierung gegen Linksextremismus.

Bengt (Jusos) betont, dass die Jusos nicht gegen Linksextremismus seien. Bedankt sich für den Antrag. Stellt den Änderungsantrag, bei Nr. 3 „den“ durch „deutsche“ zu ersetzen mit der Begründung, manche Nationalstaaten hätten andere Legitimationen als andere.

Helle antwortet darauf. Die Resolution sei von den IYSSE schon verabschiedet worden, also sei eine Änderung nicht möglich. An David antwortet er: keine Diskussion über Linksextremismus.

David (RCDS): Das sei bezogen auf Flyer vom letzten Jahr und dass legitime Kritik als rechtsextrem bezeichnet worden sei. Will sich nicht nur auf Deutschland beziehen und lehnt Bengts ÄA ab.

Bafta (OLKS): Debatte nicht über Totalitarismus.

David (RCDS:) hält an seiner Forderung fest.

Helle (IYSSE) habe inhaltlich nix mehr dazu sagen, sondern seien Nebenschauplätze.

Es bestehen nun zwei Änderungsanträge, die jeweils vom Antragsteller nicht übernommen werden:

ÄA 1: Streichung des letzten Satzes im ersten Absatz.

ÄA 2: Ersetzung von „den“ durch „deutsche“ in Nr. 3.

Abstimmungsergebnisse:

ÄA 1: 4/8/viele.

ÄA 2: 6/8/viele.

Gesamtantrag: Viele/0/7.

Beschlussfassung:

Das Studierendenparlament (StuPa) der Humboldt-Universität zu Berlin solidarisiert sich mit der studentischen Opposition gegen rechte Positionen an Universitäten und mit den kritischen Studierenden, die sich dafür in den vergangenen Monaten von einer Welle von rechten Angriffen in Medien und Netz, bis hin zu Bombendrohungen (Uni Hamburg) ausgesetzt sahen. Daher übernimmt und bekräftigt das StuPa der HU die Resolution, die in Reaktion darauf von mehreren ASten und der IYSSE initiiert und auf einer gemeinsamen Veranstaltung einstimmig verabschiedet wurde.

Wir wenden uns gegen jede Form rechtsradikaler Lehre an den Universitäten, insbesondere die Relativierung der Nazi-Verbrechen, rassistische Hetze gegen Geflüchtete und militaristische Forschung.

Es ist völlig inakzeptabel, dass rechte und rechtsradikale Professoren wie Jörg Barberowski und Bernd Lucke Unterstützung von Medien, Politik und Universitätsleitungen erhalten, während Studierende, die gegen rechte Lehre protestieren, attackiert und eingeschüchert werden.

Die große Mehrheit der Studierenden lehnt diese Entwicklung ab. Wir werden nicht zulassen, dass die Universitäten wieder zu Zentren rechter und militaristischer Ideologie werden und solidarisieren uns deshalb bedingungslos mit den angegriffenen Studierenden in Hamburg, Berlin und an anderen Universitäten.

Wir halten folgende Prinzipien für selbstverständlich:

1. Das Recht von Studierenden, gegen rechte Lehre zu protestieren. Kein Zurück zur autoritären Ordinarienuiversität!
2. Das Recht linker und fortschrittlicher Gruppen, auf dem Campus zu arbeiten und Veranstaltungen abzuhalten.
3. Nie wieder Kriegsforschung und rechte Hetze an den Universitäten!

6 Sonstiges

- Hinweis das eine größerer Beteiligung der Stupa-Mitglieder gewünscht ist.

Ende der Sitzung: 21:39 Uhr

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Protokoll der Diskussionen teilweise gekürzt.